

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 40. 53. Jahrgang. Mittwoch, den 18. Februar 1903. Telegramm-Adresse: Lichtenstein. 1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonns und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mt. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zwölfspaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die sechs-spaltige Zeile 15 Pfennige.

Als Stellvertretende Zeichenfrau für den Stadtbezirk Lichtenstein

ist Frau Martha verehel. Wienhold aus Gallenberg heute in Pflicht genommen worden.
Lichtenstein, am 16. Februar 1903.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Erledigt
hat sich die auf den 18. Februar angelegte Versteigerung in Mülsen St. Jakob. Lichtenstein, am 17. Februar 1903.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sparkasse zu Hohndorf
expediert Montags, Mittwochs und Sonnabends, von vormittags 8—12, nachm. 2—5 Uhr;

behandelt alle Einlagen streng geheim und verzinst dieselben mit 3 1/2 p. C.

Von der Prinzessin Luise.

Die „Dresdener Rundschau“ veröffentlicht das Facsimile eines Antwortschreibens der Prinzessin Luise auf den Brief einer sächsischen Frau aus dem Volke. Das Schreiben ist aus Mentone vom 28. Januar, also dem Tage des ersten Projekttermins, datiert, in gut lesbare, steiler Schrift geschrieben, es lautet:

28. Januar 1903.
Meine gute, liebe Frau! Wie unendlich gerührt ich über Ihren lieben Brief bin, kann ich gar nicht sagen. Vom ganzen, ganzen Herzen danke ich Ihnen, Sie Liebe, Gute! Sie ahnen nicht, mit welcher unendlichen Zärtlichkeit und Liebe ich an meinen Kinderchen hänge, was für bittere Stunden ich durchgemacht, wie viele heiße Tränen ich in grenzenloser Sehnsucht nach Ihnen vergießen! Ich verlasse meine fünf Kleinen nicht und meine Sachen. Mein Volk, an dem ich mit der innigsten Liebe hänge, es soll nicht vergebens warten. Denn alle lieben, einfachen Menschen, wie Sie auch einer sind, Sie Gute, Liebe, sind mir ans Herz gemachsen. Unendlich sind die Schwierigkeiten, mit denen ich kämpfen muß. Ich muß viel leiden, und doch will ich mein Schicksal mir selbst schaffen. Ich vertraue auf mein Volk. Es wird mich nicht verlassen, denn ich bin ein Weib wie Tausende von ihnen, das liebt und leidet mit ihnen! Darum Hoffnung und Vertrauen, liebe gute Frau! Sagen Sie das allen, die um mich fragen. Tausend Grüße!

Das Schreiben verrät, wie das ganze bisherige Verhalten der Prinzessin, daß sie bei ihren Plänen und Hoffnungen die Widerstände der Wirklichkeit nicht in Betracht zu ziehen imstande ist. Ihr Schicksal hat sich die Prinzessin schon selbst geschaffen, insofern darin ihre Kinder und das sächsische Volk eine Rolle spielen, und Hoffnung und Vertrauen darauf, daß sie ihr Schicksal in dieser Beziehung noch ändern könnte, sind unbegründet. Wenn in ihrem jetzigen Verhältnis zu ihren Kindern und dem sächsischen Volke eine Veränderung noch eintreten soll, so ist sie völlig unabhängig von dem Willen der geschiedenen Prinzessin.

Wie verlautet, befindet sich die Großherzogin von Toskana bereits auf dem Wege nach Genä zu ihrer Tochter Luise.

Bern. Dr. Martin, der Direktor von La Metairie, hat strenge Maßnahmen gegen die öffentliche Neugierde ergriffen. Der Zutritt zur Anstalt ist jederman verboten, der sich nicht auf dem Bureau vorgestellt hat. Alle Zeitungs-Korrespondenten wurden abgewiesen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Im Laufe des Sommers werden in der Nähe von Hannover große Kavallerie-Übungen in Gegenwart des Kaisers und anderer Fürstlichkeiten auf dem Truppenübungsplatz Münster stattfinden.

Die von einem parlamentarischen Korrespondenten verbreitete Nachricht, daß aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen eine Allerhöchste Rundgebung gegen den Bund der Landwirte erfolgen werde, ist vollständig unbegründet. Welche Stellung die einzelnen Minister im Wahlkampf gegenüber dem

Bund der Landwirte einnehmen werden, ist dagegen noch eine offene Frage.

Ein neues deutsches Wort ist im Amtsblatte des Reichspostamtes zu lesen: das schöne Wort „Funkspruch“, für „drahtlose Telegraphie“. Ob „Funkspruch“, wenn es auch einen sprachreintigenden Zweck erfüllt, zugleich sprachschön ist, mag dahingestellt bleiben. Warum nicht lieber „Funkenspruch“, damit nicht fünf Konsonanten zusammenstreffen, was eine abscheuliche Härte ergibt?

Der Organistator des chilenischen Heeres, General Körner, ein ehemals deutscher Offizier, wurde aus Chile verbannt, da er zum Krieg gegen Argentinien gehezt haben soll.

Hervorragende Kleiderstoff-Neuheiten

in den von der Mode bevorzugtesten Farbtönen, nebst dazu passenden effektvollen

Seidenbesätzen, Tressen, Borden etc.

offert in Massen-Auswahl

Kerm. Kutschenreuther

England.

Wie Telegramme der Londoner Blätter melden, war die Aufnahme des Kolonialministers Chamberlain in Graafreinet, das ein Mittelpunkt der holländischen Bevölkerung ist, entschieden gemischt. Der Korrespondent des „Standard“ erklärt, Chamberlain sei mit dem Empfang nicht zufrieden und habe der Afrikaner-Deputation erklärt, daß die Holländer seine Begrüßung in unhöflicher Weise unbeantwortet gelassen hätten. Der Korrespondent fügt hinzu: Die Holländer haben alle Vorbereitungen zur Bewillkommnung Chamberlains ferngehalten. Die Spaltung zwischen den Holländern und den Engländern in Graafreinet ist vollkommen. Der Afrikanerbond ist allmächtig und sporn zum Boykott der Loyalisten an. Die früheren Anhänger Scheepers tragen offen in den Straßen revolutionäre Abzeichen. — Das sind die Folgen von Chamberlains „Orientierungstreife“.

Amerika.

Der deutsche Kaiser und Prinz Heinrich sind in zwei Generalversammlungen des New Yorker Yachtclubs einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Marokko.

In Marokko dauern die Kämpfe fort. Wie voraussehen, entflammte die Ankunft Muley Arafas und Muley Amiranis an der Küstflüße auch dort den Bürgerkrieg. Aus Melilla meldet man blutige Kämpfe zwischen den Freunden des Sultans und den Anhängern des Prätendenten. Die Presse

ermahnt die Regierung zur Wachsamkeit, damit die Unruhen sich nicht auf das Melillagebiet ausdehnen. Nach einer Meldung des Madrider „Geraldo“ aus Fez zieht der Prätendent seine Streitkräfte in dem Gebiete von Hyaina zusammen.

Uns Stadt und Land.

Lichtenstein, 17. Februar.

Ueber das Leipziger Soloquartett lassen wir noch eine Stimme der Kritik folgen aus dem Grunde, weil es sich gerade um daselbe Programm handelt, das auch in Lichtenstein zu Gehör gebracht werden wird. Die „Deutsche Reichspost“ schreibt: Stuttgart, den 26. Sept. 1898.

Das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang gab gestern abend in der Stiftskirche ein geistliches Konzert über „Die christlichen Festzeiten“. Es wird wohl kaum in der Stiftskirche je ein geistliches Konzert abgehalten worden sein, das die Zuhörer so allgemein befriedigt und wahrhaft erbaute hat wie dieses Soloquartett. Da konnte man mitfühlen, mitempfunden, mitbeten und mitbekennen. Die Kompositionen waren bei aller Erhabenheit doch so einfach, daß ihnen jeder mit voller Empfindung und vollem Genuß folgen konnte. Dazu trug nun natürlich die herrliche vollendete Ausführung wesentlich bei. Es machte den wohlthätigsten Eindruck, wie die verschiedenen Stimmen abwechselungsweise zu besonderer Geltung kamen. Die Piano waren wirklich vollendet ausgeführt.

Unfall. Ein bedauerliches Vorkommnis, das leicht noch schlimmere Folgen, als dies schon ohnehin der Fall ist, nach sich ziehen konnte, ereignete sich gestern mittag gegen 1 Uhr in Thurn. Herr Tierarzt Jech hielt mit seinem Geschirr vor dem Meisterhause daselbst; während er nun in einem Nachbargrundstücke seiner beruflichen Tätigkeit oblag, fiel vom Dache des Meisterhauses Schnee auf den Kopf des Pferdes, dieses scheute, stürzte in den Chauffeegraben und brach beide Hinterbeine. Das Tier mußte sofort abgestochen werden. Auch der Wagen ist, wie man hört, arg beschädigt worden.

Berichtigung. Im Leipziger Tageblatt findet sich folgendes Inserat, welches wir im Wortlaut folgen lassen: „Die Leipziger Neuesten Nachrichten“ bringen in Nr. 41 einen Aufsatz aus der „Berliner Börsen-Zeitung“ (derselbe war auch seinerzeit in unser Blatt übergegangen. D. R.), worin von einem Vorfall berichtet wird, welcher am Abend des 27. Januar stattgefunden hat. Die Schilderung dieses Vorganges in der „Berliner Börsen-Zeitung“ ist in allen Teilen unwahr, wie die in Aussicht stehende Gerichtsverhandlung erweisen wird. Nur einen Punkt muß ich gleich berichtigen. Es heißt, ich hätte Herrn Bruno Schrader's Frau molestiert. Wer, wie ich, der Ansicht ist, daß es feige und erbärmlich ist, eine wehrlose Dame öffentlich zu beschimpfen, der molestiert keine Damen. — Von einer Klage des Herrn Schrader ist mir bis jetzt nichts bekannt; wohl aber hat mir Herr Schrader in einem Briefe angedroht, daß von nun an der Ton seiner Besprechung meiner Leistungen ein anderer werden würde, selbstverständlich ein streng objektiver. Otto Schelpert.“

Verfehlt. Der Postassistent Herr Künzel ist von hier nach Zwickau verfehlt worden.

Schlechter Laune zu sein, das ist kein Kunststück. Aber stets bei guter Laune zu sein, mit Gleichmut den geschäftlichen und anderen Kerger

Seite, aufstade befudliche

hühle, behör, n schriftlich in der Ex-

en!! neue Sendung

ch billigste Preise, reise ermäßigt.

übliche Stimmung und isah, umor. Kopfbedeckungen.

Gallberg.

ca. 45 St. Bratheringe Mt. 2.85,

ca. 25 St. Bratheringe Mt. 2.—

ca. 12 St. Bratheringe Mt. 1.05.

Kollmöpfe Mt. 2.15

Seringi-Gelée „2.15

mpfiehlt bestens s Stächler, Baderg.

bständige

nsstellung

animatorisch veranlagter

mann, welcher sofort

eral-Vertretung für

in und Umgegend einer

glosen, hochinteressant.

illustrierten Prämien-

schenschrift, 64 Seiten

in Taschenformat für

gefehl. geschickt unter

09, übernehmen kann.

1000 Mark Anlage-

verdient der General-

dauernd jährlich 2000

kenntnisse sind nicht

ch. Angabe der ver-

Mittel erbeten. Weitere

tionen schriftlich. Mel-

in

Schneider, Berlin,

Hilhelmsstr. 133.

äftigen

GEN

und Frau.

nsrem schwerge-

use der Liebe und

res teuren, allzu-

r,

len unsoren tief-

903.

en, Hinterlassenen.

ilver

annt

äsche

l

Gabeln, hygieni-

aus nicht

mpfehlen.

ngen.

feld.